

## Newsletter 02/2022

Liebe Leser\*innen,

mit diesem Newsletter wünschen wir Ihnen eine schöne Osterpause und einen guten Start ins neue Semester!

Gerne machen wir im nächsten Newsletter auch auf Ihre Projekte, Veranstaltungen und Neuerscheinungen aufmerksam. Schreiben Sie uns einfach eine kurze Mail.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr Team der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

## Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

### Zuwachs in der Koordinierungsstelle

Ab dem 15. April wird die Arbeit der Koordinierungsstelle durch drei wissenschaftliche Hilfskräfte unterstützt. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Frederik Stebich, Enya Unkart und Sophia Weißer, die sich Ihnen im Folgenden kurz vorstellen:

**Frederik Stebich:** Ich habe einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und studiere im Master Politikwissenschaft an der TU Chemnitz. Ich freue mich darauf, mich auch auf struktureller Ebene mit den Themen Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion auseinanderzusetzen.

**Enya Unkart:** Ich studiere Gender, Intersektionalität und Politik in Berlin und ich freue mich darauf, in der KCS umzusetzen, was ich im Studium bisher nur in der Theorie kennengelernt habe.

**Sophia Weißer:** Ich bin Sophia, studiere im Master Kulturwissenschaften an der Uni Leipzig, meinen Bachelor Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis habe ich an der Universität Hildesheim absolviert. An der KCS freue ich mich auf die Arbeit in einem interdisziplinären Team und auch darauf, Hochschulen mit meiner Arbeit ein bisschen gerechter zu gestalten - Chancengleichheit ist und bleibt ein wichtiges Thema.

Herzlich Willkommen im Team!

## Zweites Vernetzungstreffen zum Thema Antidiskriminierungsarbeit an sächsischen Hochschulen

Am 01. April fand das zweite Vernetzungstreffen der Antidiskriminierungsakteur\*innen an sächsischen Hochschulen statt. Vertreter\*innen von zehn sächsischen Einrichtungen konnten sich zu unterschiedlichen Fragen austauschen: Unter anderem ging es um die Erstellung von Antidiskriminierungsrichtlinien an Hochschulen, gelebte Antidiskriminierungskultur und den Schutz von Studierenden vor Diskriminierung.

Bereichert wurde das Treffen durch Kurzvorträge aus der Praxis von Vertreter\*innen des StuRa Chemnitz, der TU Dresden sowie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Wir danken für die interessante Diskussion und freuen uns, die Zusammenarbeit in diesem Feld fortzusetzen!

## **Workshops und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle**

### **27. April 2022, 19 Uhr, Dresden: Filmvorführung & Filmgespräch „Freaks“ mit Anna Drum (in Kooperation mit der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich und dem Programm kino Ost Dresden)**

Tod Brownings „Freaks“ ist mehr als nur ein Film. Ein Jahr zuvor hatte der erfolgreiche Hollywood-Regisseur mit der Verfilmung von Dracula (1931) einen absoluten Blockbuster geschaffen. Ein Erfolg, an den die Filmproduktionsgesellschaft MGM mit Freaks anknüpfen wollte, zumal sich das Motiv des Schreckens mehr und mehr als Publikumsgarant etablierte. Doch wie die Rezeptionsgeschichte zeigt, berührt Tod Brownings „Freaks“ einen empfindlichen Punkt: Die Darstellung von Körpern mit unterschiedlichen Bedingungen bzw. die Repräsentation von vermeintlichen Monstern für einen Horrorfilm durch Schauspieler\*innen, die „echte“ körperliche oder mentale Einschränkungen oder Besonderheiten aufweisen, ist überaus ungewöhnlich und wird zudem noch durch die Anzahl solcher Schauspieler\*innen verstärkt. Dem Film wird aufgrund seiner ungewöhnlichen Darsteller\*innen eine Realitätsnähe bescheinigt, die dem Publikum so nah und grausam erscheint, dass der Film stark zensiert, gekürzt oder gar gänzlich verboten wurde. Bis heute wird in vielen Foren und in der Forschung darüber spekuliert, was nicht mehr zu sehen ist und wie jene angeblich ein Drittel längere Originalfassung ausgesehen hat.

Es erwartet Sie die Fassung des Films „Freaks“ 1932 (ca. 60 min, Originalton mit deutschen Untertiteln) sowie ein Filmgespräch mit Anna Drum. Anna Drum ist Mitarbeiterin an der TU Dresden im Bereich Diversity. Sie promoviert über die Bedeutung der Größendifferenz in Tod Brownings Film „Freaks“.

Wenn Sie sich über das Formular auf unserer [Homepage](#) anmelden, kann die KCS für eine begrenzte Anzahl an Personen eine kostenfreie Teilnahme ermöglichen.

### **02. Juni 2022: Online-Workshop: Mikropolitische Kompetenzen entwickeln**

#### **Referentin: Dr.<sup>in</sup> Christiane Jüngling**

Universitäten und Hochschulen bieten aus mikropolitischer Sicht vielfältige Chancen, flexible Handlungsspielräume im eigenen Sinne zu nutzen. Mikropolitische Kompetenz ist eine starke Ressource, die Akteur\*innen brauchen können, wenn sie sich wirkungsvoll für die Gleichstellung der Geschlechter und die Inklusion von Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung einsetzen wollen. In einer Einzelkämpferinnen-Position ist es oft schwer, passende Handlungsorientierungen zu finden, Widerstände zu verstehen und effektive Strategien zu entwickeln. Grundlage für erfolgreiches strategisches Handeln ist ein bewusstes und positives Verhältnis zur eigenen Macht.

Im Workshop werden Machtpotenziale identifiziert, mikropolitische Strategien und Taktiken erklärt und gemeinsam gleichstellungspolitische Kompetenzen im Umgang mit vorhandenen Machtverhältnissen erarbeitet.

Anmeldungen sind über unsere [Homepage](#) möglich.

### **Coaching „Karriereziel HAW-Professorin“**

Um gezielt die Chancen von Akademikerinnen für eine Berufung auf eine HAW-Professur zu erhöhen, bietet die Hochschule Mittweida im Oktober 2022 erstmalig ein intensives Coaching und Training zum Berufungsverfahren an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften an, das sich speziell an Wissenschaftlerinnen richtet.

Die am 07./08. Oktober 2022 stattfindende Veranstaltung ist in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen entstanden.

Alle weiteren Informationen zum Seminar, zum Ablauf und zu den

Teilnahmevoraussetzungen finden Sie hier: [Karriereziel HAW Professorin \(HS Mittweida\)](#)

Eine Interessensbekundung ist über [unsere Homepage](#) möglich!

### **Erratum Newsletter 01/2022**

In unserem letzten Newsletter berichteten wir vom Relaunch des [Genderglossars](#). Dabei ist uns ein kleiner Fehler unterlaufen: Herausgeber\*innen sind Prof.innen Drinck und Nagelschmidt, jedoch nicht mehr Prof. Voss, sondern Georg Teichert als Gleichstellungsbeauftragter der Universität Leipzig.

Übrigens: Das Gender Glossar wurde mit seiner Neuaufstellung um das Themenspektrum Diversität erweitert. [Der aktuelle Call](#) ruft zur Einreichung von Beiträgen zu spezifischen Lemmata auf. Weitere diversitätsbezogene Lemmata sind herzlich willkommen.

Interessensbekundungen sind bis zum 1. Mai 2022 möglich.

## **Neuigkeiten aus Sachsen**

### **Aktionen sächsischer Hochschulen für Geflüchtete aus der Ukraine**

Die Hochschulen in Sachsen reagierten schnell auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine mit öffentlichkeitswirksamen Solidaritätsbekundungen und bauen derzeit ihre konkreten Hilfsangebote für alle Geflüchteten, insbesondere Student\*innen und Wissenschaftler\*innen, immer weiter aus. Die auf den folgenden Seiten zusammengefassten Hilfsangebote reichen von Möglichkeiten zur Raumnutzung über gezielte Angebote des kostenlosen Gaststudiums, inkl. Erwerb von ECTS und Unterstützung beim Zugang zu Studium und Forschungsmöglichkeiten bis zu psychologischer und rechtlicher Beratung.

- [Technische Universität Chemnitz](#)
- [Technische Universität Dresden](#)
- [Technische Universität Bergakademie Freiberg](#)
- [Universität Leipzig](#)
- [Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden](#)

- [Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig](#)
- [Hochschule Mittweida](#)
- [Hochschule Zittau/Görlitz](#)
- [Westsächsische Hochschule Zwickau](#)
- [Hochschule für Bildende Künste Dresden](#)
- [Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden](#)
- [Palucca Hochschule für Tanz Dresden](#)
- [Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig](#)
- [Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig](#)
- [Berufsakademie Sachsen](#)
- [Hochschule Meißen \(FH\) und Fortbildungszentrum](#)
- [Evangelische Hochschule Dresden – University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing](#)
- [HHL Leipzig Graduate School of Management](#)
- [Unterstützungsangebote der Studentenwerke](#)
- [Informationskampagne für Studierende aus der Ukraine](#)

Das Sächsische Sozialministerium informiert unter [unkrainehilfe.sachsen.de](http://unkrainehilfe.sachsen.de) über die geltenden Rahmenbedingungen für geflüchtete Forscher\*innen und Student\*innen.

### **Sächsisches Gastprofessorinnenprogramm**

Im [Koalitionsvertrag](#) wurde das sächsische Gastprofessorinnenprogramm vereinbart, um Frauen in der Wissenschaft und in der Kunst zu fördern, sichtbarer zu machen sowie einen Anreiz für mehr Frauen in der Wissenschaft und Kunst zu setzen.

Mit den Mitteln sollen internationale und nationale Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr für Lehre und Forschung an sächsische Hochschulen eingeladen werden können.

Die einzelnen Hochschulen verwalten das Programm jeweils selbstständig. Weitere Informationen finden Sie auf der [Seite der LRK Sachsen](#).

### **Ausstellung an der TU Dresden „Queens of Structure“**

Die Sichtbarkeit von Frauen, besonders in der Wissenschaft, ist ein grundlegendes Anliegen der TU Dresden. Bauingenieurinnen sind doppelt unsichtbar – nicht nur werden die Beiträge der Frauen selten wahrgenommen, die Leistungen der Profession insgesamt bleiben oft verborgen und erfahren selten eine Würdigung. Diesem Umstand begegnet die Ausstellung „Queens of Structure“ und zeigt historische und zeitgenössische Bauingenieurinnen und ihre Projekte. Sie macht das weitgefächerte Tätigkeitsfeld des Bauingenieurwesens und die Vielfalt der Herausforderungen und individuellen Herangehensweisen darin sichtbar.

Die Ausstellung lädt ein, vierzehn Akteurinnen des Bauingenieurwesens mit ihren Projekten und ihrem Selbstverständnis für die Profession zu entdecken. Sie präsentieren sich mit

ausgewählten Werken, die die weitgefächerten Tätigkeits- und Themenfelder ihrer Arbeitswelt und die Herausforderungen, die sich darin stellen, aufzeigen und geben in Interviews Einblicke in ihre Erfahrungen. Die Ausstellung wurde regionalspezifisch angepasst, indem zwei sächsische Bauingenieurinnen zusätzlich porträtiert werden.

Den Auftakt zur Ausstellung bilden eine große Collage der ausgestellten Bauingenieurinnen und ein kurzer historischer Abriss über weibliche Bauingenieurinnen vom frühen 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Den Kern der Ausstellung bilden 14 große Poster der „Queens“, der Bauingenieurinnen. Auf einer Fläche von 2,20 × 2,20 Meter wird jeweils eine Ingenieurin mit einem ihrer Projekte präsentiert.

Zum Girls' Day am 28. April 2022 wird die eröffnet. Die Ausstellung soll sich vor allem auch an Schülerinnen richten, Vorbilder aufzeigen und für die Aufnahme eines Bauingenieurstudiums begeistern. Dazu werden rund um die Ausstellung zahlreiche Veranstaltungen und Projekttag mit Schülerinnen durchgeführt.

Die Ausstellung wird bis zum UNI TAG der TU Dresden am 25. Mai 2022 stehen.

Alle Infos unter: [Queens of structure](#)

### **Antidiskriminierungsbüro Sachsen veröffentlicht Jahresstatistik 2021**

Am ersten März hat das Antidiskriminierungsbüro Sachsen seine Zahlen zur Beratungsarbeit 2021 veröffentlicht. Im Vergleich zum Vorjahr bleiben sie auf konstant hohem Niveau. Die Beschäftigten arbeiteten an allen drei Standorten in Sachsen kontinuierlich an ihren Kapazitätsgrenzen, berichtet Burcu Akdoğan-Werner, Fachleitung der Antidiskriminierungsberatung.

Die exakten Zahlen und weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung](#).

### **Louise-Otto-Peters Preis der Stadt Leipzig: Bewerbung noch bis 30. April möglich**

Die Ausschreibung für den Louise-Otto-Peters-Preis 2022 läuft noch. Besonderes Engagement und innovative Ideen im Bereich Geschlechtergleichstellung sind gefragt. In diesem Jahr werden Einzelpersonen gesucht. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert und wird im Rahmen einer Festveranstaltung durch den Oberbürgermeister verliehen.

Bis 30. April ist noch Zeit, um über geeignete Personen nachzudenken, die Formulare auszufüllen und die Vorschläge per E-Mail einzureichen.

Ausführliche Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Stadt Leipzig](#).

### **Bildungsstand und Erwerbstätigkeit von Frauen in Sachsen**

Am 8. März veröffentlichte das Statistische Landesamt Sachsen Daten zum Bildungsstand und zur Erwerbstätigkeit von Frauen in Sachsen in einer [Pressemitteilung](#).

Im Wintersemester 2020/2021 waren demnach an sächsischen Hochschulen 48,0 Prozent der Studentinnen, aber am Stichtag 1. Dezember 2020 nur 23,3 Prozent der (hauptberuflichen) Professorinnen weiblich. Weitere Zahlen betreffen den Umfang des

Erwerbsarbeitsverhältnisses und Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen im Freistaat.

### **Ausschreibung des 23. Frauenpreises der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag**

Die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag schreibt anlässlich des Internationalen Frauentags ihren 23. Frauenpreis aus. Der Preis ist mit insgesamt 1.000 Euro dotiert und soll im Herbst diesen Jahres vergeben werden. Gesucht werden in diesem Jahr: Besondere Frauen in besonderen Zeiten.

Hanka Kliese, stellvertretende Vorsitzende und gleichstellungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, führt dazu aus: „Wir nehmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, um unseren Frauenpreis für 2022 auszuschreiben. In diesem Jahr suchen wir nach besonderen Frauen in besonderen Zeiten. Das ist uns gerade jetzt in diesen bedrückenden und fordernden Zeiten, mit Blick auf die Lage in der Ukraine und in Rückschau auf die Herausforderungen der letzten beiden Pandemiejahre, ein besonderes Anliegen. [...] Mit der Vergabe unseres 23. Frauenpreises wollen wir Frauen würdigen, die in diesen Zeiten einen besonderen und unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft in Sachsen geleistet haben. Einzelpersonen, Organisationen und Vereine, deren Engagement eine besondere Würdigung verdient, sollen im Zentrum unseres diesjährigen Frauenpreises stehen. Wir freuen uns sehr darauf, ihre Geschichten und bemerkenswerten Leistungen kennenzulernen und zu würdigen.“

Bewerbungen sind bis zum 1. Juli möglich. Der Preis wird von den Landtagsabgeordneten und Mitarbeiter\*innen der SPD-Landtagsfraktion gestiftet.

Weitere Informationen gibt es auf der [Internetseite der SPD-Fraktion im sächsischen Landtag](#).

### **4. Sächsische Studierendenbefragung**

Die Sächsische Studierendenbefragung ist eine Längsschnittstudie zur Entwicklung der Studienbedingungen und Studienqualität in Sachsen. Die erste Erhebung erfolgte 2005. Das Erhebungsinstrument ist mit bundesweiten Erhebungen, insbesondere des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) abgestimmt, dadurch sind auch bundesweite Vergleiche möglich.

Ergänzend gibt es bei jeder Erhebung besondere Themenschwerpunkte. In diesem Jahr werden vor allem die Erfahrungen der Student\*innen in der Sondersituation der Corona-Pandemie erfragt. Zudem wird besondere Aufmerksamkeit auf Beratung der Student\*innen an den Hochschulen gelegt. Anders als in den beiden vorangegangenen Studienbefragungen werden 2022 neben den vier Universitäten und fünf Hochschulen für angewandte Wissenschaften auch die Studierenden der sächsischen Kunsthochschulen einbezogen.

Selbstverständlich sind die [Ergebnisse der Sächsischen Studierendenbefragung](#) öffentlich und kostenlos zugänglich. Die Ergebnisse sind ab Ende des Jahres 2022 verfügbar.

## **Bürgerbeteiligungsportal Sachsen: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Die Staatsregierung lädt auf dem [Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen](#) zum Dialog ein. Mit einem Beteiligungsverfahren im Rahmen der Fortschreibung des Aktionsplans der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-BRK können Bürger\*innen noch bis zum 31. Mai ihre Stellungnahmen und Anregungen weitergeben.

## **Gründerinnenpreis des SMJusDEG**

Das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung schreibt jährlich einen Preis für Gründerinnen in Sachsen aus. In diesem Jahr wird er in zwei Kategorien vergeben: an Gründerinnen, die kürzer als 3 Jahre am Markt sind sowie an Unternehmerinnen, die bereits länger als 3 Jahre am Markt sind. Zusätzlich werden nachhaltige Geschäftsmodelle mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Die Bewerbungsfrist ist der 21. Mai 2022. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der [Seite des Ministeriums](#).

## **6. bis 8. Mai: Feministischer Juristinnen\*tag 2022 in Leipzig**

Der 46. feministische Juristinnen\*tag findet vom 6. bis 8. Mai 2022 in den Räumlichkeiten der Universität Leipzig statt. Das [Programm](#) enthält spannende Aspekte wie z.B. die Frage, ob wir ein digitales Antidiskriminierungsrecht brauchen, diskriminierende Momente des Abstammungsrechts für queere Familien, die Ressource Zeit im Diskurs um Gleichberechtigung und vieles mehr!

## **Workshop „Diskriminierung erkennen und handeln“**

Das Inklusionsnetzwerk Sachsen veranstaltet am 11. Mai in Dresden einen Workshop mit Referent\*innen des Antidiskriminierungsbüros Sachsen e.V. Teilnehmer\*innen gehen im Workshop den Fragen nach, was Diskriminierung ist, wer betroffen ist, auf welchen Ebenen sie wirken kann und welche Möglichkeiten es gibt, gegen Diskriminierung aktiv zu werden.

Anmeldungen sind noch bis zum 29. April [online](#) möglich.

## **Workshop „Antisemitismus in der Lehre begegnen“**

Das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen widmet sich dem Thema „Antisemitismus in der Lehre“ am 28. April mit einem Workshop: „Ausgehend von den eigenen Einschätzungen und Erfahrungen zu/mit dem Phänomen Antisemitismus wird zunächst seine berufliche Relevanz reflektiert und analysiert. Daran anknüpfend gehen wir der Frage nach, welche historischen und aktuellen Erscheinungsformen der Antisemitismus zeigt. Es werden Antisemitismusdefinitionen erörtert, die eine Orientierung im Alltag bieten können. Sie können als Maßstab für infrage stehende antisemitische Äußerungen und Verhaltensweisen dienen. Auf dieser Basis beschäftigt sich der Workshop mit praktischen Fragen, welche konkreten Äußerungen oder Handlungen als antisemitisch identifiziert werden können und

wie diese einzuordnen sind. Schließlich wird der besondere Ort Hochschule in diesem Kontext thematisiert.“

Anmeldungen können über die [Homepage des hds](#) erfolgen.

## **Bundesweite Neuigkeiten**

### **FEMPOWER: „Wissen(schaftler\*innen)verbinden“**

Die Stabsstelle Vielfalt und Chancengleichheit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg organisiert im Rahmen des ESF-geförderten Programmes FEMPOWER einmal im Monat eine interaktive Lunch Lecture von 11:30 bis 13:30 Uhr zum Thema „Wissen(schaftler\*innen)verbinden“. Zielgruppe sind Nachwuchswissenschaftler\*innen (Frauen & TIN) und Student\*innen (Frauen & TIN), die eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Themenschwerpunkte der Veranstaltungsreihe rund um das Thema Netzwerken in der Wissenschaft sind u.a.: Wie ist mein eigenes Kommunikationsmuster (Sprache und Körperhaltung)? Wie finde ich ein Netzwerk innerhalb meiner Universität (z.B. Netzwerknutzen von Forschungsgruppen)? Wie netzwerke ich nachhaltig auf Tagungen und Kongressen und wie bleibe ich im Kontakt? Wie finde ich digital nützliche Netzwerke und wie komme ich in Kontakt mit diesen?

Das Programm findet digital statt und ist kostenlos. Nähere Informationen finden Sie auf der [Seite der Universität Halle](#).

### **Dokumentation HRK-Tagung 2022**

Ende März fand die Tagung der Hochschulrektorenkonferenz unter dem Titel „Lehren aus der Corona-Pandemie: Aufbruch in eine andere Hochschulwelt!“ in Potsdam statt.

Die Dokumentation erscheint demnächst auf der [HRK-Homepage](#).

### **MINTvernetzt: Sprechstunden zu MINT & Gender**

Ab April startet MINTvernetzt mit einer [regelmäßigen Sprechstunde](#), dem MINTgender-Gespräch. Es will darin unterstützen, mit MINT-Bildungsangeboten breitere und diversere Zielgruppen anzusprechen.

### **Call for Good Practices: Partizipationsprozesse an Hochschulen**

Die dritte Ausgabe von „[strategie digital](#)“ des Hochschulforum Digitalisierung erscheint im Oktober 2022 und wird den Themenschwerpunkt Partizipation aufgreifen: „Wir wollen uns anschauen, welche Möglichkeiten der Partizipation an Hochschulen bestehen, welche Akteure man keinesfalls außer Acht lassen sollte und wie die Partizipationsprozesse gezielt genutzt werden können, um die Strategiebildung im digitalen Zeitalter an der eigenen Hochschule voranzutreiben. Wir sind neugierig: was sind Ihre kleinen und großen Beispiele guter Partizipation? Welche guten oder schlechten Erfahrungen haben Sie bereits gesammelt? Wie immer sind wir besonders aus strategischer Sicht interessiert. Wie haben



sich die Partizipationsprozesse in die Digitalisierungsstrategie Ihrer Hochschule eingefügt oder diese vorangebracht? Inwiefern wurden diese gezielt als strategisches Element eingesetzt? Erzählen Sie uns von Ihren Beispielen! Wir freuen uns über Ihre kleinen und großen – auch anekdotischen – Erfahrungsberichte unter [strategie-digital@hochschulforum.org](mailto:strategie-digital@hochschulforum.org)“

### **Neue Ausschreibungsrunde des Diversity Audits**

Das Diversity Audit des Deutschen Stifterverbandes begleitet und berät Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen dabei, Strukturen, Instrumente und Maßnahmen zu konzipieren, um diverse Personengruppen in den Hochschulalltag zu inkludieren. Es verschränkt Elemente der Organisationsentwicklung mit kollegialer Beratung und externer Begleitung. Moderierte Reflexionen und Gespräche mit allen Beteiligten und potenziellen Anspruchsgruppen (Leitung, Studierende, Beschäftigte) begleiten und fördern den Prozess innerhalb der Institution.

Interessierte Hochschulen können sich bis zum 30. Juni 2022 um die Teilnahme am Diversity Audit Vielfalt gestalten mit einer Interessensbekundung (ca. drei bis maximal fünf Seiten) formlos bewerben.

Eine Informationsveranstaltung findet am 24. Mai online statt. Alle weiteren Informationen finden Sie [auf der Homepage des Stifterverbandes](#).

### **Call for Abstracts: „Studierendengesundheit aus interdisziplinärer Perspektive“**

Das interdisziplinäre Modellvorhaben „Healthy Campus Mainz – gesund studieren“ lädt am 12. Juli 2022 zur ersten Mainzer Tagung Studierendengesundheit an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ein. Im Zentrum der wissenschaftlichen Tagung steht in diesem Jahr das Thema „Studierendengesundheit aus interdisziplinärer Perspektive“. Einreichungen in deutscher und englischer Sprache aus allen Fachrichtungen und Disziplinen auf das hochrelevante Themenfeld der Studierendengesundheit sind herzlich willkommen. Im Anschluss an die Tagung findet am 13. Juli zudem das Treffen des bundesweiten Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) an der JGU statt.

Der Call umfasst zudem sowohl theoretische als auch empirische Beiträge, die sich quantitativ und/oder qualitativ mit dem Thema Studierendengesundheit auseinandersetzen, ebenso wie praktische evidenzbasierte Ansätze, wie ein nachhaltiges studentisches Gesundheitsmanagement gelingen kann. Als mögliche Themengebiete beispielhaft zu nennen (und keinesfalls erschöpfend) sind hier mit Blick auf die Zielgruppe der Studierenden und das Forschungsfeld der Studierendengesundheit etwa: Psychische Gesundheit, körperliche Aktivität und sedentäres Verhalten, Ernährung, Kommunikation und Mediennutzung, medizinische Prävention und Gesundheitsförderung, soziale Einflussfaktoren oder gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Die ganze Ausschreibung gibt es [hier als PDF](#).

## **GEW-Konferenz: „Schluss mit hire and fire! Das WissZeitVG auf dem Prüfstand“**

Am 3. Juni findet die GEW-Konferenz als hybride Veranstaltung statt. Die Ampelkoalition hat inzwischen eine Reform des Gesetzes in Aussicht gestellt. Die Ergebnisse der von der Bundesregierung beauftragten Evaluation werden im Frühjahr 2022 vorliegen. Auf der Hybrid-Konferenz am 3. Juni werden Vertreter\*innen der beiden mit der Evaluation beauftragten Forschungsinstitute HIS-HE und INTERVAL die Ergebnisse vorstellen. GEW-Hochschulexperte Andreas Keller wird Vorschläge der GEW für die Weiterentwicklung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes zu einem Wissenschaftsentfristungsgesetz zur Diskussion stellen. Bundestagsabgeordnete aus Koalition und Opposition werden zu den Evaluationsergebnissen und den GEW-Vorschlägen Stellung nehmen.

Das Programm und die Möglichkeit der Anmeldung gibt es auf der [Internetseite der GEW](#).

## **Dissertationspreis des Arbeitskreises historische Frauen- und Geschlechterforschung 2022**

Mit dem Dissertationspreis des Arbeitskreises werden hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der historischen Frauen- und Geschlechterforschung ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert.

Es können bisher unveröffentlichte Dissertationen, die Themen der historischen Frauen- und Geschlechterforschung behandeln und zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als zwei Jahre sind, eingereicht werden. Vorschläge von Betreuerinnen und Betreuern sind ebenfalls willkommen.

Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine vom Vorstand des [AKHFG](#) einberufene Jury unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Verleihung findet im Winter 2022 im Rahmen der Mitgliederversammlung des AKHFG statt. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Kopie der Arbeit, eine kurze Zusammenfassung, Kopien der beiden Gutachten und einen tabellarischen Lebenslauf als PDF-Datei) bis zum 30. April 2022 an die Vorsitzende ([vorsitz@akhfg.de](mailto:vorsitz@akhfg.de)).

## **Auf dem Weg zu Chancengerechtigkeit und Inklusion in der Hochschulbildung**

Wo stehen die europäischen Länder, wenn es um Chancengerechtigkeit und Inklusion in ihren Hochschulsystemen geht? Haben sie die notwendigen Voraussetzungen geschaffen? Im November 2020 wurden die Grundsätze und Leitlinien zur Stärkung der sozialen Dimension der Hochschulbildung im Europäischen Hochschulraum angenommen, um eine umfassende Agenda für nationale Maßnahmen aufzustellen. Dieser Bericht soll den zuständigen Behörden helfen, die Chancengerechtigkeit in der Hochschulbildung zu verbessern. Dafür wurde ein Instrument für eine vergleichende Bestandsaufnahme der Staaten in Bezug auf die Grundsätze und Leitlinien bei der Berücksichtigung der sozialen Dimension entwickelt. Die Bewertung der Situation wird als erster Schritt gesehen, um darauf aufbauend Chancengerechtigkeit und Inklusion zu fördern. Das Policy Mapping des Berichts gibt einen Überblick über die bereits erzielten Fortschritte und die Bereiche, die

noch eine besondere Herausforderung darstellen. Die wichtigste Quelle des Berichts sind Daten aus Verordnungen und Strategien auf höchster Ebene, die von den nationalen Eurydice-Stellen gesammelt wurden, wobei das akademische Jahr 2020/21 als Referenz dient. Die Eurydice-Stellen repräsentieren 38 Bildungssysteme in 36 europäischen Ländern.

Den ganzen Bericht in englischer Sprache finden Sie auf den Seiten von [Eurydice](#).

### **Umfrage zu Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft**

Der [Respect Science e.V.](#) hat sich das Ziel gesetzt, die Missstände im deutschen Wissenschaftssystem zu kommunizieren, Denkanstöße zu geben und einen nachhaltigen Wandel zu fördern.

Derzeit führt er eine anonyme Befragung unter Beschäftigten in der Wissenschaft durch, um deren Erfahrungen und Eindrücke zu erfassen. Teilnehmen können Sie unter:

<https://www.soscisurvey.de/respectscience/>

### **Online-Vortragsreihe 2022: Grundwissen Antidiskriminierungsberatung**

In insgesamt sechs Vorträgen vermittelt die Vortragsreihe des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland die Grundlagen der Antidiskriminierungsberatung. Zielgruppe der digitalen Vortragsreihe sind in erster Linie Antidiskriminierungsberatende, angehende Antidiskriminierungsberater\*innen sowie Interessierte am Themenbereich Antidiskriminierung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Alle Themen, Termine und die Anmeldung finden Sie auf der Homepage des [ADVD](#).

### **Symposium „Sexuelle Bildung – Quo vadis?“**

Am 5. und 6. Mai findet an der bergischen Universität Wuppertal ein Symposium zum aktuellen Stand der sexuellen Bildung in Deutschland statt.

Im Rahmen des geplanten Symposions wird zu einem interdisziplinären Austausch über bislang wenig belichtete Themen eingeladen, die das Verhältnis von Sexualität, Geschlecht und Pädagogik betreffen. Dabei ist es der Wunsch, aus erziehungswissenschaftlicher, bildungsphilosophischer, geschlechtertheoretischer, psychoanalytischer und (körper-)geschichtlicher Perspektive insbesondere nach den Veränderungen in den Generationen- und Geschlechterverhältnissen und -beziehungen sowie damit einhergehenden Konsequenzen für Erziehung und Bildung zu fragen. Dieser Fokus verschiebt die Diskussion auf eine den normativen und anwendungsbezogenen Implikationen der sexuellen Bildung vorgelagerte Ebene, womit die erkenntnistheoretischen und den Gegenstand begründenden Prämissen in den Vordergrund treten.

Das komplette Programm und Anmeldeformular finden Sie auf der [Internetseite der HU Berlin](#).

## Lesenswertes und mehr

### Ausstellung „uncanny ally“ in der alten Feuerwache Loschwitz

Die beteiligten Künstler\*innen beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Ähnlichkeit und Abweichung, sowie von Erwartung und Akzeptanz oder Technologie- und Problemlösungsästhetik und erforschen die Parallelen des Phänomens „Uncanny Valley“ und Ableismus: „Wenn Roboter:innen und künstliche Intelligenzen sinnvoll mit Menschen interagieren sollen, müssen sie von diesen akzeptiert werden. Dafür ist es hilfreich, wenn sie sich im Aussehen und Verhalten dem Menschen annähern. Ab einem bestimmten Punkt der Ähnlichkeit kippt das Verhältnis allerdings: Die zu starke Menschenähnlichkeit wird von eben jenen Menschen plötzlich als unheimlich empfunden. Die Roboter:innen werden als unechte Menschen wahrgenommen und nicht mehr nur als leblose Maschinen. [...] Dieses Phänomen des Akzeptanzverlustes bei steigender Ähnlichkeit bezeichnete der Robotikforscher Masahiro Mori im Jahr 1970 als ‚Uncanny Valley‘. Die Ausstellung „uncanny ally“ wirft die Frage auf, ob behinderte Personen ebensolches Akzeptanzproblem erleben, da sie von Nichtbehinderten noch immer nicht als sogenannte „vollwertig“ anerkannt werden.“

Weitere Informationen gibt es auf der [Internetseite des Kunst- und Kulturvereins](#).

### Deutsches Studentenwerk zum BMBF Referentenentwurf der BAföG-Novelle

Zum Wintersemester 2022/2023 soll die 27. BAföG-Novelle mit deutlichen Verbesserungen für Schüler\*innen und Studierende in Kraft treten. Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hat nun zu dem vorliegenden Referentenentwurf des Bundesbildungsministeriums eine Stellungnahme veröffentlicht: Die Erhöhung der Elternfreibeträge wird grundsätzlich begrüßt, die Anhebung der Bedarfssätze um 5 Prozent als nicht ausreichend kritisiert.

Lesen Sie den ganzen Artikel auf der Internetseite des [zwd-Politikmagzins](#).

### Kunstaktion „Selten allein“

Zum Tag der seltenen Erkrankungen am 28. Februar fand die Kunstaktion „Selten allein“ statt. Gezeigt werden 20 Selbstporträts, die Menschen mit seltenen Erkrankungen in den letzten Monaten gemalt, gezeichnet oder fotografiert haben. Diese Bilder sind zusammen mit einer kurzen Selbstauskunft zur Person und ihrer Krankheit in ausgewählten Einkaufsbahnhöfen und Uniklinika in Deutschland zu sehen oder in der [virtuellen Galerie](#).

Der Anstoß für die Aktion „Selten Allein“ kam von den universitären Zentren für Seltene Erkrankungen. Verantwortlich für die Koordinierung sind der Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD) sowie die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen – ACHSE e.V.

### Online-Ausstellung „Berlin Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“

Stellen Sie sich vor: Sie möchten Wissenschaftlerin werden, dürfen aber nicht studieren. Sie arbeiten in der Forschung, erzielen bahnbrechende Ergebnisse, bekommen aber keinen

Lohn. Sie werden mehr als ein Dutzend Mal für den Nobelpreis nominiert, erhalten ihn aber nicht, weil Sie kein Mann sind. Die Ausstellung „Berlin Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ verleiht den Frauen, die einst allen Widrigkeiten trotzten und als Pionierinnen den Weg für viele kommende Generationen erfolgreicher Wissenschaftlerinnen ebneten, die Anerkennung, die sie verdienen. Und sie lässt exemplarisch das Wirken einiger herausragender Forscherinnen der Gegenwart sichtbar werden. Doch nicht nur als Information, sondern als Inspiration.

Die gesamte Ausstellung ist auf der [Seite des BIH](#) online verfügbar.

Das Projekt „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ wurde von Juli bis November 2021 vom Berlin Institute of Health mit Unterstützung der Berliner Senatskanzlei durchgeführt. Zur Ausstellungseröffnung begleitete der rbb eine Podiumsdiskussion mit Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Jule Specht (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>-Ing. Silke Köhler (Berliner Hochschule für Technik), Elke Koepping (Wikipedianerin) und Prof. Dr. Christopher Baum (Vorstandsvorsitzender des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung (BIH)), die Sie [hier](#) nachhören können.

### **Videos zu Gender Equality Plans mit deutschen Untertiteln**

Das Konsortium der Gender Equality Academy EU hat einen [YouTube-Kanal](#) eingerichtet, über den Interessierte zahlreiche Videos frei verfügbar abrufen können. Die Videos sind auf Englisch, es gibt allerdings Untertitel in zahlreichen Sprachen, darunter auch Deutsch. Drei Videos befassen sich mit den von der EU geforderten Gleichstellungsplänen (Gender Equality Plans/GEPs), die für eine Antragstellung in Horizont-Europa-Projekten Pflicht sind. Die Videos fokussieren auf die einzelnen Bausteine der sogenannten GEPs.

### **Menschenrecht auf (Hochschul)Bildung – eine Reflexion ableistischer Ordnungen im Rahmen diversitätssensibler Lehre**

Ein Beitrag von Nico Leonhardt, Prof.<sup>in</sup> Saskia Schuppener und Dr.<sup>in</sup> Anne Goldbach im Sammelband „Menschenrechte im interdisziplinären Diskurs: Perspektiven auf Diskriminierungsstrukturen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten“ (2022)

In einem sehr lesenswerten Beitrag von Nico Leonhardt, Saskia Schuppener und Anne Goldbach wird am Beispiel des Projektes [„Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent\\*innen in Sachsen“ \(QuaBIS\)](#) diskutiert, was diversitätssensible Lehrformate sein können und wie ein universaler Bildungsanspruch auch im Hochschulkontext verwirklicht werden kann. Die Autor\*innen zeigen zunächst auf, dass mit Aktionsplänen oder Leitlinien zur ‚Inklusionsorientierten Hochschule‘ nicht immer eine kritische Reflexion ableistischer Strukturen in Hochschulen einhergeht (S. 261). Das zeigt sich u.a. daran, dass „Menschen, denen kognitive Einschränkungen zugeschrieben werden, als dis\_abled („un\_fähig“) markiert [werden] und [...] [sie] in der Regel weder Zugang, noch Bildungsrecht oder Mitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb von Hochschulen [haben]“ (S. 261). Zentraler Fokus des Projekts QuaBIS ist es, bislang von akademischer Bildung ausgeschlossene Menschen mit Behinderungserfahrungen als Lehrende in die Hochschullehre miteinzubeziehen. Die Autor\*innen zeigen in dem Beitrag, dass

insbesondere die Perspektive von bisher exkludierten Personengruppen und die damit einhergehende Verunsicherung und Infragestellung bisheriger Hierarchien wichtige Schritte sind, um ableistische Strukturen in Hochschulen kritisch zu reflektieren.

Der Beitrag kann [hier](#) nachgelesen werden.

### **ETH Learning and Teaching Journal: Diversity and Inclusion in Learning and Teaching**

Die [Ausgabe 03/22 des ETH Learning and Teaching Journal](#) versammelt Artikel zu einigen Projekten und Initiativen an der ETH Zürich, deren Ziel es ist, die Diversität an der Hochschule zu erhöhen. Einige Initiativen unterstützen Bachelorstudierende im ersten Semester, andere wollen zum Nachdenken anregen, wie Schüler\*innen aller sozialer Hintergründe besser erreicht werden können, während wieder andere Änderungen im Lehrplan beschreiben, um das Bewusstsein für Geschlechterfragen zu schärfen und die Inklusion zu erhöhen. Es gibt auch Artikel von Studierenden- und Personalvereinigungen, die zeigen, wie engagiert die gesamte ETH-Community bei der Förderung von Vielfalt geworden ist. Zudem wird die „ETH Barrierefrei Initiative“ vorgestellt, die 2021 ins Leben gerufen wurde.

### **Chancengleich vom Studium in den Beruf?**

Die empirische Hochschulforschung beschäftigt sich seit Jahren mit Fragen zu sozialen Disparitäten beim Hochschulzugang und stellt immer wieder die Benachteiligung von Personen aus nicht-akademischen Elternhäusern sowie mit Migrationshintergrund heraus. Wenig erforscht ist bislang der Übergang nach dem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss sowie der sich anschließende berufsbiographische Verlauf, der aus einer Ungleichheitstheoretisch orientierten Forschungsperspektive im Mittelpunkt des Projekts stehen soll. Denn auch die Statuspassage vom Studium in den Beruf ist vor dem Hintergrund der Diskussionen um Chancengleichheit von erheblicher Relevanz, umfasst sie doch einerseits das Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe, andererseits gibt es zahlreiche Hinweise, dass sich soziale Unterschiede auch an dieser Übergangsstelle noch auswirken.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurden Daten des Absolvent\*innenpanels des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung analysiert sowie Interviews mit Expert\*innen und Absolvent\*innen geführt.

Die Berichte finden Sie auf der [Homepage der HU Berlin](#).

### **Bettina Stark-Watzinger im Interview zu Frauen & MINT**

Im Gespräch mit Kim Berg spricht die Bundesbildungsministerin darüber, warum der Anteil an Frauen in MINT-Berufen verhältnismäßig gering ist und wieso es wichtig ist, das zu ändern.

Der Artikel ist auf [faz.net](#) frei verfügbar.

## Artikel: Klassismus im Kulturbetrieb

In einem [Beitrag im Magazin von „Diversity Arts Culture“](#) zeigt Francis Seeck auf, wie Klassismus den Kulturbetrieb formt. Ausgehend von einer Analyse verschiedener Punkte, wo Klasse im Kulturbetrieb relevant wird, gespickt mit anschaulichen Beispielen, werden Ansatzpunkte anticlassistischer Interventionen beschrieben.

Wir empfehlen auch einen interessierten Blick in die Quellenangaben!

## MAITHINK X: Die Verstopfung der Wissenschaft – wer ist Hanna?

Überall in den Nachrichten sind Wissenschaftlerinnen! Trotzdem ist die Wissenschaft immer noch sehr männlich. Mai Thi spricht in ihrem [ZDF-Format](#) über die Arbeitsbedingungen und Diversität in der Wissenschaft.

---

Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](mailto:info@kc-sachsen.de). Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) Nikolaistr. 6-10 | 04109 Leipzig | [www.kc-sachsen.de](http://www.kc-sachsen.de) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#)

---

KCS /

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



[www.KC-Sachsen.de](http://www.KC-Sachsen.de)